

Prof. Erich Baumgartner

Autor(en): **Lüthy, Jürg**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus Lebensmitteluntersuchungen und Hygiene =
Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **95 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Erich Baumgartner

Am 13. Januar ist Prof. Erich Baumgartner nach längerer Krankheit im Pflegeheim Belp im 89. Alterjahr verschieden.

Erich Baumgartner ist im Schosshalde-Quartier in Bern aufgewachsen. Seine Ausbildung hat er mit einem Chemiestudium und einer Dissertation über den Aufbau und die Eigenschaften von Gelatine an der Universität Bern abgeschlossen. Sein Berufsleben war von Anfang an geprägt durch sein lebhaftes Interesse an lebensmittelwissenschaftlichen Fragestellungen und an der Praxis der Lebensmittelkontrolle. 1944 wurde er als analytischer Chemiker an das Kantonale Laboratorium Bern gewählt. Erich Baumgartner hat in der Folge die Entwicklung der Lebensmittelkontrolle in der Schweiz wesentlich mitgeprägt. Seit 1964 als Bernischer Kantonschemiker in leitender Stellung hat er das Kantonale Laboratorium zielstrebig ausgebaut. Als Beispiel seien hier der Aufbau einer wirkungsvollen Trinkwasser- und Rückstandskontrolle erwähnt, beides Bereiche, deren Aktualität auch heute noch unbestritten ist. In seine Zeit fällt die geradezu stürmische Entwicklung der analytischen Chemie mit den damals neuartigen Trenn- und Detektionsmethoden, die bald auch in die Praxis der Lebensmittelkontrolle Eingang fanden.

Erich Baumgartner hatte die Gabe, das Interesse seiner Mitarbeiter sowohl an wissenschaftlichen wie auch an praktischen Fragestellungen der Lebensmittelkontrolle zu wecken. Seine Kontaktfreudigkeit ebenso wie sein aussergewöhnliches Wissen auch über den eigentlichen Fachbereich hinaus waren prägend für seinen Führungsstil.

Im Jahre 1968 übernahm Erich Baumgartner zusätzlich zu seinen Aufgaben als Kantonschemiker die Leitung des Institutes für Lebensmittelchemie an der Universität Bern, gleichzeitig mit einem Lehrauftrag für das Gebiet «Chemie und Hygiene der Lebensmittel». Die lebendige Gestaltung dieser Vorlesung war ihm zeitlebens ein wichtiges Anliegen und er durfte sich in späten Jahren rühmen, keine einzige Vorlesungsstunde ausfallen gelassen zu haben.

Die wissenschaftliche Tätigkeit Erich Baumgartners war auf die Lösung aktueller Probleme der Lebensmittelchemie und -kontrolle ausgerichtet, wobei sein besonderes Interesse der analytischen Erfassung von Makromolekülen, insbesondere den Proteinen in Lebensmitteln, galt.

Erich Baumgartner, der 1972 zum Honorarprofessor ernannt wurde, hat sein reiches Wissen immer wieder verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Fachkommissionen zur Verfügung gestellt. Daneben fand er noch Zeit, seine Anliegen und Vorstellungen einer zeitgemässen Lebensmittelkontrolle auch publizistisch zu

vertreten. Auch hier fällt seine Originalität und Eigenständigkeit im Denken auf: viele seiner Artikel sind heute noch lesenswert.

In späteren Jahren ist es ruhiger geworden um Erich Baumgartner. Eine spezielle Freude war es für ihn, dass er noch an den ersten Schritten, die seine Enkelkinder ins Leben hinaus taten, Anteil nehmen konnte.

Am 19. Januar hat eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Belp Abschied genommen von Erich Baumgartner. Zurück bleibt eine dankbare Erinnerung an einen lebenswerten Menschen.

Jürg Lüthy, Bern